

Wege aus der Schuldenkrise

Interview mit Dominik Bürgy, Leiter Steuerabteilung, Ernst & Young Schweiz

21. intern. Europa Forum Luzern – Wege aus der Schuldenkrise

«Geld drucken alleine wird nicht reichen»

Länder die vor dem Staatsbankrott gerettet werden müssen, Leitwährungen die ins bodenlose fallen und eine Wirtschaft, die sich mehr und mehr abkühlt. Die Schuldenkrise ist allgegenwärtig. Im folgenden Interview beleuchtet Dominik Bürgy, designierter Präsident der Schweizerischen Treuhandskammer die aktuelle Lage.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland hat im ersten Halbjahr Optimismus ausgelöst. Die Finanzmärkte reagierten in jüngster Zeit aber wieder sehr negativ auf die anhaltende Schuldenkrise. Wie schätzen Sie die Wirtschaftsentwicklung in Europa und in der Schweiz ein?

Dominik Bürgy: Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa ist weiterhin mit grossen Unsicherheiten behaftet. Der Euro-Rettungsschirm wird als viel zu klein betrachtet und es bestehen erhebliche Zweifel, ob Länder wie Griechenland aber auch Italien willens und auch fähig sind, die notwendigen Strukturanpassungen vorzunehmen und durchzusetzen, um zu einer nachhaltigen Wachstumsstrategie zurückkehren zu können. Geld drucken alleine wird nicht reichen, es braucht einschneidende Sparmassnahmen und wachstumsorientierte Strukturanpassungen. Die Schuldenkrise hat sich mit der anhaltenden Frankenstärke auch für die Schweizer Wirtschaft stark negativ bemerkbar gemacht, auch wenn unsere Staatsfinanzen noch als vergleichsweise gesund bezeichnet werden können.

Welche Branchen und Bereiche sind in der Schweiz besonders betroffen beziehungsweise gefährdet?

Dominik Bürgy: Sicher sind alle exportorientierten Betriebe und deren Zulieferer - und davon gibt es sehr viele in der Schweiz - stark betroffen. Auch der auf ausländische Gäste angewiesene Tourismus ist stark davon betroffen. Nicht zu vergessen ist aber auch, dass die jetzige Situation Investitionen in die Schweiz aus dem Ausland nicht attraktiver macht und negative Auswirkungen auf den Konzern- und Holdingstandort hat.

Sie nennen den Konzern- und Holdingstandort, wie ist dieser betroffen?

Dominik Bürgy: Ein ausländischer Konzern mit einem regionalen oder globalen Hauptquartier in der Schweiz wird aufgrund der Frankenstärke - die zu entsprechend hohen Kosten führt - und der anhaltenden Diskussionen mit der EU über bestimmte Regelungen im Schweizer Steuersystem den Standort Schweiz kritisch hinterfragen. Nebst den damit direkt in Frage stehenden Arbeitsplätzen, man spricht bei der SwissHoldings von über 100'000, sind die damit verbundenen Nebeneffekte, wie Bankverbindungen und Dienstleistungen aller Art, nicht zu unterschätzen.

Welche Massnahmen kann die Politik zur Stärkung der Wirtschaft unternehmen?

Dominik Bürgy: Kurzfristige Massnahmen, wie zum Beispiel die direkte Unterstützung einzelner Betriebe, sind ohne wettbewerbsverzerrende Wirkung wohl kaum möglich. Oberstes Gebot ist deshalb, die Wettbewerbsposition des Landes zu stützen bzw. weiter zu stärken. Dazu gehören insbesondere steuerliche Erleichterungen oder Vereinfachungen wie durch die Unternehmenssteuerreform II oder der Einheitssatz bei der Mehrwertsteuer angedacht, die erfolgreiche Beilegung der Diskussionen mit der EU bezüglich bestimmter Steuerregime, sowie allgemein eine wachstumsorientierte Strukturpolitik.

<Portrait> Dominik Bürgy

Er ist Leiter der Steuerabteilung von Ernst & Young Schweiz. Dominik Bürgy blickt auf über 18 Jahre Erfahrung auf allen Gebieten des internationalen Steuerrechts zurück. Zudem ist er Engagement Partner auf grossen Schweizer und internationalen Mandaten für Entsandte und persönlicher Berater der Senior Executives. Er ist diplomierter Steuerexperte und verfügt über umfangreiche Erfahrung als Steuerberater mit Fokus auf Entsandte, Tax Compliance und Steuerplanung, Optionsgeschäft und Beteiligungsprogramme sowie deren Gesellschaftssteueraspekte. Neben seiner Tätigkeit bei Ernst & Young ist Dominik Bürgy seit 2007 Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der Schweizerischen Treuhandkammer und amtiert seit 2009 als deren Vizepräsident und designierter Präsident.

<Bild Dominik Bürgy – Link: http://www.europa-forum-luzern.ch/buergy_dominik_gross.jpg >



<Kasteninformation>

21. internat. Europa Forum Luzern vom 7./8. November 2011

Wege aus der Schuldenkrise

<Kasteninformation> **21. internat. Europa Forum Luzern -
am 7./8. November 2011 im KKL in Luzern**

Antworten auf aktuell brennende Fragen und mögliche Wege aus der Schuldenkrise zeigen am 21. internationalen Europa Forum Luzern vom 7. und 8. November im KKL Luzern Top-Shots aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Am Symposium vom 8. November analysieren hochkarätige Experten die aktuelle Lage im internationalen Kontext. Neben **Jürgen Stark** und **Thomas Jordan** sprechen **William White** von der OECD, der CEO des Euro-Rettungsfonds **Klaus Regling** sowie **Professor Harold James** von der Princeton University, USA. Länderexperten wie der Irland-Korrespondent **Martin Alioth** oder **Werner van Gent** aus Griechenland beurteilen die ungemütliche Lage aus Sicht der betroffenen Staaten. Über die Situation und Perspektiven der Schweiz, angesichts der dramatischen internationalen Entwicklungen, diskutiert **Fritz Zurbrügg**, Chef der eidgenössischen Finanzverwaltung mit Wirtschafts-Leadern sowie Schweizer Finanzwissenschaftlern. Mit Schlussbemerkungen von **Dominik Bürgy**, designierter Präsident der Schweizerischen Treuhänderkammer endet das Symposium. Am Vorabend wird im Beisein von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf die schweizerische Finanzpolitik im internationalen Umfeld erörtert. Während Ökonomeprofessor **Bert Rürup** die Lage des Euro analysiert. In der anschliessenden Wirtschaftsrunde diskutieren unter anderen Economiesuisse-Präsident **Gerold Bühler**, Nationalbank-Vizepräsident **Thomas J. Jordan**, **Patrick Odier**, Präsident der Bankier-Vereinigung, und **Jürgen Stark**, Direktionsmitglied der Europäischen Zentralbank über die Risiken der Schuldenkrise für Europa und die Schweiz.

21. Internationales Europa Forum Luzern, Montag, 7. und 8. November 2011 im KKL Luzern. Symposium Dienstag, 8. November 2011 (9 bis 17.15 Uhr) Eintritt CHF 350.00, Weitere Infos und Anmeldung: www.europa-forum-luzern.ch - Öffentliche Eröffnungsveranstaltung Montag, 7. November, 2011 von 17.30 Uhr bis 19. 30 Uhr (bereits ausgebucht!)